SIGNET VON WILLI MEYER

KASIMIR EDSCHMID

DIE ZAUBERSTRASSE

Die Abenteuerlichkeit der Stadt ist das Licht. Ich werde nie vergessen, wie, als ich im Krieg aus dem abgeblendeten Westdeutschland nach Göteborg und Bern kam, die Fluten Elektrizität mich erschütterten, da sie ein Symbol des Lebens schienen. Ich kenne keinen größeren Reiz, als in fremden Städten die Läden entlang zu gehen. Selbst Städte wie Brügge und Siena, die das zauberhafteste Leben des Mittelalters bergen und die Prunkstücke Europas sind, verführen mich sofort, am Abend ihre Läden zu studieren. Ich habe die Leidenschaft, den Geruch der erlebten Epochen einzuziehen, aber das Licht der Läden reißt mich auch, da ich ein entschlossener Mensch von heute bin, mit einer rätselhaften Kraft an seine hellsten Äußerungen. Die Merceria in Venedig, die Rue Royal in Brüssel, die Cannebière in Marseille, Strandvaegen in Stockholm, der Lungarno von Florenz begeistern mich ebenso wie eine kleine Geschäftsstraße hinter dem Restaurant François in Brüssel, wie die Läden in den lebensgefährlichen Straßen der Altstadt in Marseille, wie eine Fischergasse mit Läden gegen die Schären von Stockholm hin oder eine Gasse für Kleinbürger hinter der Signoria in Florenz. Die Läden haben für mich überall etwas Geheimnisvolles. Ihr Licht zieht an, ihre Auslagen reizen zum Vergleich. Wer fünfzig große Städte der Welt in einem Jahre sieht, wird immer heftiger angezogen von den Läden, weil er immer Neues erhofft, immer mehr den Ausdruck des Persönlichen sucht. Wer wird in Mailand nicht die Lederarbeiten, auf den Grands Boulevards von Paris nicht die Herrensachen, in Florenz nicht die Seide, im Knitting House in St. Moritz nicht die englischen Strickſachen bewundern, abschätzen und vergleichen mit den Spezialitäten zu Haus oder in anderen Städten? Es gibt in Arles, in Brügge und in Korsika Läden mit Spitzen, und wie verschieden sind sie gemacht. Welche Möglichkeiten findet man im Arrangement, und man geht fast nie fehl, beim entzückenden Anblick der Fenster, denen die Preise nie fehlen sollten, auf die Qualität der Sachen zu schließen. Zwischen dem Arrangement und dem Zwang hineinzugehn wirkt eine zauberhafte Verbindung. Man sucht die Liebenswürdigkeit eines waltenden Geschmacks und wird davon ergriffen. Welche Möglichkeiten hat doch das Licht noch! Welches Erlebnis, als ich in Brüssel zum ersten Mal über die Dächer mit Lichtreklamen die Depeschen des Tages laufen sah, als in Nizza die Kurse der Börse sich an den Himmel schrieben, als in Triest die gesamten Dächer der riesenhaften Piazza dell' Unita voll Glut der Elektrizität standen, während Deutschland noch in Finsternis lag. Das Licht der Läden

SLUB Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id38789187-19260030/40
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG
UNIVERSITÄT ERFURT